

transversal texts

Katalog 2014-2021

transversal.at

Auslieferung: GVA

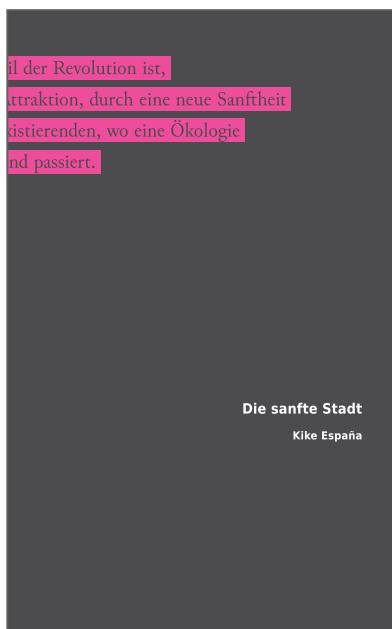
Barsortimente: Libri, Umbreit, Zeitfracht

So sehr die Kulturindustrien um Anpassungen ringen: mit den neuen medialen Bedingungen bleiben die traditionellen Formen der Kreativität und Wissensproduktion ebenso inkompatibel wie mit zukünftigen emanzipatorischen Verkettungen des Schreibens, Übersetzens und öffentlichen Verhandelns von Publikationen. Diese Krise der Publikationsindustrie lässt zugleich Fragen nach neuen Formen der Zugänglichkeit und der Entwicklung alternativer Veröffentlichungsformate auftreten. Die Mitte gewinnt hier eine ganz andere Bedeutung als jene der Sphäre des Übergangs zwischen Produktion und Rezeption, wie sie sich über Jahrhunderte hindurch in der klassischen Form des Verlags manifestierte. Sie wird zum Ort, an dem die Dinge nicht nur entstehen, sondern an dem sie Geschwindigkeit aufnehmen: die Mitte als Strom, in dem die Mannigfaltigkeiten schreiben, gegen/lesen, übersetzen, vervielfältigen, verbreiten. transversal texts will Produktionsort und Plattform zugleich sein, Territorium und Strom der Veröffentlichung – unsere Praxis der Commons, des Anti-Copyright, des Copyleft soll modellhaft technische und organisatorische Lösungen entwickeln und zum Kopieren, zur Adaption, zur viralen Verbreitung bereitstellen.

Sämtliche Publikationen sind auch als EPUB und PDF erhältlich.

eipcp Wien, Linz, Berlin, London, Zürich, Málaga

contact@eipcp.net | transversal.at



Kike España

Die sanfte Stadt

*aus dem Spanischen von Gerald Raunig**

Die sanfte Stadt erscheint als exemplarische Schrift eines neuen aktivistischen Urbanismus, der nicht bei der kritischen Beleuchtung von Aufwertungsprozessen und auch nicht bei der Einforderung des Rechts auf Stadt stehen bleibt. Anhand der munizipalistischen Praxen der letzten zehn Jahre in der südspanischen Stadt Málaga entwickelt Kike España eine Theorie der subkommunalen Stadt, der Stadt gegen den Staat, der sanften Stadt. Undercommons, „Allnächtlichkeit“ und die Attraktivität des scheinbar Unattraktiven sind Konzepte aus dem begrifflichen Werkzeugkasten von Fred Moten und Stefano Harney, die España aufnimmt und in einem intensiven Austausch mit den mikrosozialen Erfahrungen in und nach der 15M-Bewegung aktualisiert. Die Devise lautet, die Stadt zu durchlöchern, die Löcher unter und neben den kapitalistischen Verformungen von Tourismus und Gentrifizierung zu suchen und aufzusuchen, den urbanen Raum und die urbane Zeit zu löchern, sanfte Löcher zu produzieren, die eine radikale Reformulierung des Lebens in der Stadt mit sich bringen.

ISBN: 978-3-903046-30-6

Oktober 2021

233 Seiten, broschiert, 15,- €

ctions and synergies, and to make powerful
specific path with others. To be interdependent,
omy and from there to reach out to embrace

Commoning Care & Collective Power
Manuela Zechner

Manuela Zechner

Commoning Care & Collective Power
Childcare Commons and the Micropolitics
of Municipalism in Barcelona

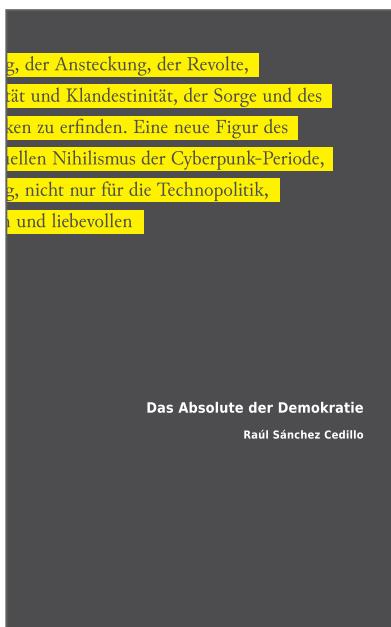
*With a foreword by Joan Tronto
and a preface by Bue Rübner Hansen
edited by Lina Dokuzović and Niki Kubaczek*

Commoning Care & Collective Power traces the twin genealogies of childcare commons and the micropolitics of municipalism in Barcelona. It shows how grassroots movements engaged new institutional experiments after Spain's 15M movement, marked by struggles for social reproduction and a new feminist politics, leading towards commons municipalisms. Interested in both struggles for and to care, this book looks across subjective and collective processes. Interdependence and autonomy, care and micropolitics, building power and commons, neighbourhood and city: those are some of the terms brought into resonant tension. Zechner honours the groundwork of mothers' networks and commons nurseries, telling of powerful webs and infrastructures of care in the neighbourhood of Poble Sec. Midwives, mothers, carers and councillors prefigure schools and cities of care, as this book turns to explore how institutions are themselves sites of struggles to care. How to stay with the trouble of embodiment, interdependence and collective learning, even within institutional contexts? How might we grapple with the relation between movements and institutions? This book's interweaving of concepts and experiences traces a powerful cycle of collective learning, yielding new articulations between the commons and the public, and channeling new feminist forces.

ISBN: 978-3-903046-31-3

Oktober 2021

238 Seiten, broschiert, 15,- €



Raúl Sánchez Cedillo

Das Absolute der Demokratie

Mit einem Vorwort von Toni Negri

*Aus dem Spanischen und Italienischen
von Gerald Raunig. Mit Übersetzungsbemerkungen
von Birgit Mennel und Dominic Widmer*

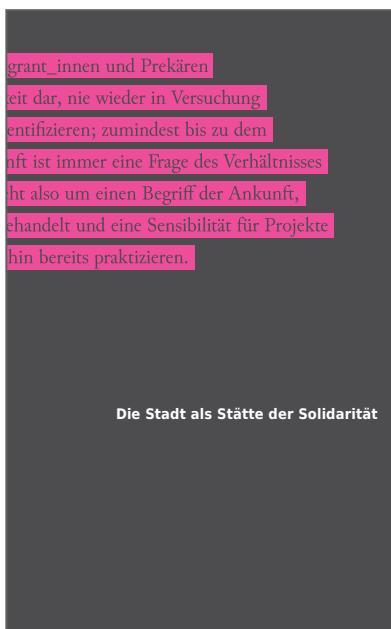
Das Absolute der Demokratie ist das erste Buch des Madrider Philosophen und Aktivisten Raúl Sánchez Cedillo. Es erscheint in einer experimentellen Kooperation mit dem neuen spanischen Editorial subtextos zugleich auf Spanisch und Deutsch. Das Buch umfasst eine prototypische Reihe von Texten zur Entstehung, Transformation und Mutation der Platzbesetzungen der vergangenen Dekade, die international unter den Namen Arabischer Frühling und Occupy-Bewegung, in Spanien unter der Chiffre 15M bekannt geworden sind.

Am 15. Mai 2011 begannen Hunderttausende die zentralen Plätze der Städte in Spanien zu besetzen und neue Formen von Sozialität und Politik zu entwickeln. Raúl Sánchez Cedillo untersucht diese Kämpfe und verfolgt ihr Entstehen als Bruch, ihre Verwandlungen in die munizipalistischen Bewegungen und politischen Parteien und ihre offenen Enden in einer zunehmend politischen Zerklüftung. Er entfaltet ein weit über Spanien hinausgehendes europäisches Denken, das an die Erfahrungen der italienischen Autonomia und des französischen Poststrukturalismus ebenso anschließt wie an konkrete Politiken im gesamten europäischen Raum. Dabei steht jenes unabgeschlossene Projekt aus Spinozas Politischem Traktat im Zentrum, die Demokratie als absolute Regierungsform zu verstehen - mit den Worten der sozialen Maschinen des 15M: ¡Democracia Real YA!

ISBN: 978-3-903046-29-0

April 2021

245 Seiten, broschiert, 15,- €



Niki Kubaczek, Monika Mokre (Hg.)
Die Stadt als Stätte der Solidarität

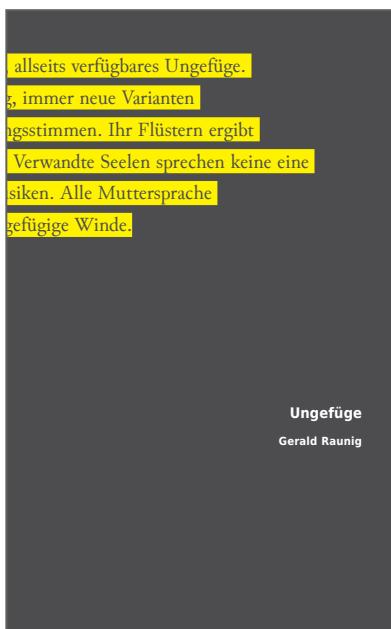
Ohne Migration gibt es keine Stadt. Die Stadt als Stätte der Vielen verweist immer schon auf die Bewegung von Menschen, die woanders weggingen und jetzt hier leben – egal, ob das Anderswo innerhalb oder außerhalb der nationalen Grenzen war. Damit stellt das Leben in der Stadt die Nation und ihren beschränkten Imaginationsraum immer schon in Frage und fordert ihre Selbstverständlichkeit heraus. Begriffe wie Solidarische Stadt, Sanctuary Cities, post-migrantische Gesellschaft oder die neuen Munizipalismen betonten unter anderem genau diese Verbindung zwischen dem heterogenen städtischen Raum, der Transnationalität von Lebensformen und der Solidarität unter Nichtgleichen. Nicht zuletzt angesichts der Intensivierung rassistischer, faschistischer und nationalistischer Bewegungen stellt der Band die unterschiedlichen Stätten der Zuflucht, der Rast, der Reproduktion, der Ankunft wie der Zusammenkunft in Verbindung, welche in Bezug auf die Stadt als Stätte der Solidarität über die letzten Jahre entwickelt und erkämpft wurden.

Mit Beiträgen von Ame Panzh, Sheri Avraham, Manuela Bojadžijev, Katalin Erdödi, Michael Kalivoda, Serhat Karakayali, Dominic Kropp, Niki Kubaczek, Olga Lafazanis, Henrik Lebuhn, Monika Mokre, Julia Mourão Permoser, Sarah Schilliger, Maurice Stierl, Vassilis S. Tsianos, Berena Yogarajah und Tahir Zaman.

ISBN: 978-3-903046-26-9

Februar 2021

313 Seiten, broschiert, 15,- €



Gerald Raunig

Ungefüge

Maschinischer Kapitalismus und molekulare
Revolution, Band 2

Nach *DIVIDUUM* (2015) legt Gerald Raunig den zweiten Band von „Maschinischer Kapitalismus und molekulare Revolution“ vor: *Ungefüge* entfaltet eine wilde Materialfülle der Ungefügigkeit, von den vielsprachigen Übersetzungsmaschinen in al-Andalus über die queere Mystik des Hochmittelalters und die kleinen Stimmen des Falsetts in Jazz und Soul des 20. Jahrhunderts bis zu heutigen Unfugen und Umfugen gegen die glatte Stadt der Ziffer im maschinischen Kapitalismus.

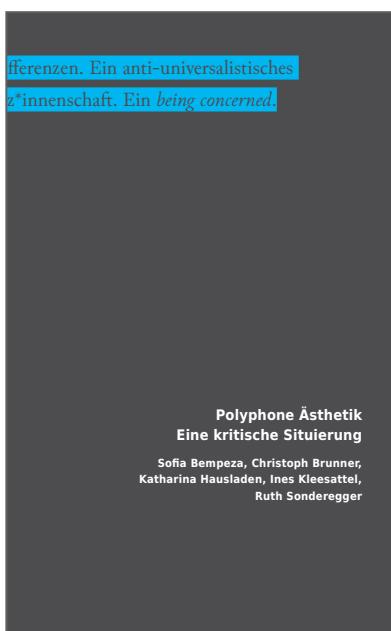
Ungefüge entwickelt nicht nur eine konzeptuelle Ökologie von Begriffen des Fugens und Fügens, der Verfügbarkeit und der Unfähigkeit, sondern unternimmt auch ein Experiment der theoretischen Form. Halbfiktives verwebt sich mit akribisch untersuchten historischen Quellen, mystische Schriften mit Freundesbriefen, philosophische Fragmente mit poetischen Ritorellen. Mehr als eine Erzählung über Ungefüge aus sozialen Umgebungen, Ding- und Geisterwelten, ist das Buch selbst formal und inhaltlich eine individuelle Mannigfaltigkeit, aus den Fugen, in den Fugen, Ungefüge.

**Maschinischer Kapitalismus und
molekulare Revolution (Doppelband)**
Band 1: DIVIDUUM | Band 2: Ungefüge
ISBN: 978-3-903046-28-3
596 Seiten, broschiert, 25,- €

ISBN: 978-3-903046-27-6
Februar 2021
340 Seiten, broschiert, 15,- €



Backlist



Sofia Bempeza, Christoph Brunner,
Katharina Hausladen, Ines Kleesattel,
Ruth Sonderegger

Polyphone Ästhetik Eine kritische Situierung

Eine polyphone Ästhetik erwächst aus der Dringlichkeit und der Freude, mit verschiedenen Stimmen zu arbeiten und durch heterogene Positionen zu denken, ohne die Differenzen, die der Polyphonie immanent sind, zu neutralisieren. In diesem Sinne möchte das vorliegende Buch den selbstgerechten Autoritätsanspruch der westlichen Ästhetik unterwandern und produktiv verunsichern. Zugleich folgt es dem Begehr nach kollektiven Formen des sinnesbezogenen Denkens und Arbeitens.

Seine Beiträge befassen sich mit so unterschiedlichen ästhetischen Dimensionen wie den (post-)kolonialen Implikationen der documenta 14 in Athen, dem Rassismus von Kants Ästhetik, kultureller Aneignung in der Popmusik, Dirty Aesthetics oder dekolonialer Affektivität, wobei auch ko-autor*innenschaftliche und kollektiv gegendisziplinäre Formen des Theoretisierens erprobt werden. Seine besondere Relevanz erweist der Band nicht zuletzt vor dem Hintergrund einer zunehmend gewaltvollen Aneignung ästhetischer Praktiken und Theorien durch die (Neue) Rechte, der es klar entgegenzutreten gilt. In diesem Sinne impliziert Polyphonie ein politisches Sprechen, das seine Stärke darin findet, sich in seiner Positionierung angreifbar zu machen sowie in seiner ästhetischen Offenheit unabgeschlossen zu bleiben.

ISBN: 978-3-903046-24-5

Dezember 2019

178 Seiten, broschiert, 12,- €

transversal texts

transversal.at

Programm 2020



edu-factory

Alle Macht der selbstorganisierten Wissensproduktion

Die edu-factory war ein translokales Projekt zur Krise der Universität und zu neuen Praxen selbstorganisierter Wissensarbeit. Anfangs als Mailinglist gegründet, entwickelte sie sich inmitten der Universitätsbesetzungen der Jahre 2008 und 2009 zu einer Diskursmaschine mit zahlreichen internationalen Meetings, mit Buchpublikationen und einem eigenen Webjournal. *Alle Macht der selbstorganisierten Wissensproduktion* versammelt Dokumente der Bewegungsgeschichte eines transnational organisierten Netzwerks für Forschung, Bildung und Wissensproduktion am Anfang des 21. Jahrhunderts.

Mit Texten von *edu-factory collective*, George Caffentzis und Silvia Federici sowie Stefano Harney und Fred Moten.

ISBN: 978-3-903046-25-2

Dezember 2019

96 Seiten, broschiert, 10,- €



Sofia Bempeza

Geschichte(n) des Kunststreiks

Mit einem Vorwort von Athena Athanasiou

Die Monografie *Geschichte(n) des Kunststreiks* versammelt historische wie gegenwärtige Positionen der Verweigerung, der Sabotage, des Dissenses und der politischen Organisation in der Kunst. Dabei ist es das erklärte Ziel der Autorin, zur heutigen Diskussion über (scheinbar) selbständige, kreative Arbeit im Kunstmfeld beizutragen. Sowohl als ironische wie als ernsthafte ‚Attacke‘ erweist sich der Kunststreik dabei als eine Handlung, die die Produktion, Rezeption und Vermarktung von Kunst genauso hinterfragt wie das Künstlersubjekt als Arbeiter_in. Die von Bempeza diskutierten Kunststreiks setzen sich mit Museen, Kunstinstitutionen und dem Kunstmarkt auseinander – sei es in der Form radikaler Institutionskritik, in Gestalt der symbolischen Kunstverweigerung und des ästhetischen Widerstands oder als organisierte kulturpolitische Intervention. Das Buch beleuchtet Kunst als eine Sphäre der Produktion und markiert das Verhältnis von Kunst zu produktiver und unproduktiver Arbeit. Im Hinblick auf das Verständnis von Kunst als Arbeit werden sowohl die Bedingungen der künstlerischen Produktivität als auch die Widersprüche der kreativen Lohnarbeit verhandelt. Bempezas Aktualisierung des Streikbegriffes erweist sich selbst insofern als politisches Handeln, als ihr Buch die Produktionsverhältnisse und Distinktionsmechanismen des Kunstmfeldes sichtbar macht und unterbricht.

ISBN: 978-3-903046-22-1

Dezember 2019

194 Seiten, broschiert, 12,- €



Gerald Raunig
Maschinen Fabriken Industrien

Tausend Maschinen, Fabriken des Wissens, Industrien der Kreativität: Dieses Buch führt erstmals drei Essays von Gerald Raunig zusammen, die den Zusammenhang der für den industriellen Kapitalismus zentralen Begrifflichkeiten neu bestimmen. Das Maschinische wird hier zum Inbegriff von List und Erfindung in sozialen Bewegungen, die Fabrik lässt ihre zentrale Qualität als Ort der Versammlung und des Streiks neu aufleben, und die Industrie gerät zur Quelle einer umtriebigen Einbildungskraft, der Industriosität. Eine neue Umgebung für die drei philosophisch-poetischen Essays entsteht durch komplementäre Texte von Isabell Lorey, Maurizio Lazzarato, Roberto Nigro, Ruth Sonderegger und Antonio Negri.

ISBN: 978-3-903046-23-8

Dezember 2019

323 Seiten, broschiert, 20,- €



Verónica Gago, Raquel Gutiérrez Aguilar,
Susana Draper, Mariana Menéndez Díaz,
Marina Montanelli, Marie Bardet / Suely Rolnik

8M - Der große feministische Streik

Aus dem Spanischen von Michael Grieder und
Gerald Raunig

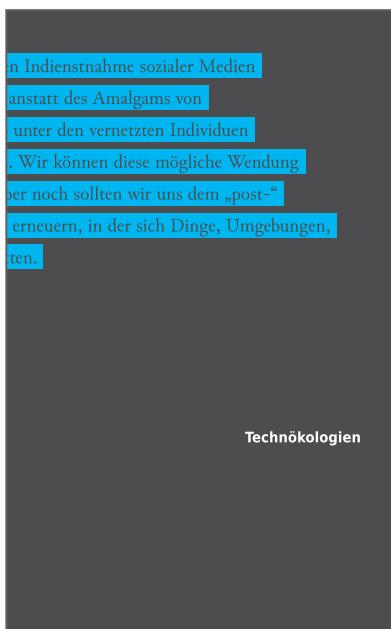
Mit einem Vorwort von Isabell Lorey

#VivasNosQueremos, #NosMueveElDeseo, #NosotrasParamos – Wir wollen uns lebend(ig). Uns bewegt der Wunsch. Wir Frauen streiken. So gelangen die Slogans neuer feministischer Bewegungen aus Lateinamerika seit 2016 als Hashtags zu uns. Die hier versammelten Texte untersuchen die Genealogien dieser vielfältigen Bewegungen, die aus einem lauten Aufschrei gegen blutige, regelmäßig ungestrafte Feminizide entstanden und schließlich als internationaler feministischer Streik 2017 und 2018 massive Dimensionen erreichten. Die Mitte dieses Streiks bildet allerorts die entscheidende Frage, wie Sorgearbeit bestreikt werden kann. Ausgehend von einem tiefen Überdruss gegenüber allen Formen machistischer Gewalt tritt der Streik hier als sorgfältiges Flechten eines gemeinsamen Gewebes, als gemeinsames Organisieren und Lernen auf, aber auch als unmissverständliche Warnung: Mujeres en huelga, se cae el mundo – Wenn die Frauen streiken, zerfällt die Welt.

ISBN: 978-3-903046-18-4

November 2018

155 Seiten, broschiert, 10,- €



**Christoph Brunner, Raimund Minichbauer,
Kelly Mulvaney und Gerald Raunig (Hg.)**

Technökologien

Im individuell-maschinischen Kapitalismus geht Technologie weit über die dichotomen Figuren von Techno-Euphorie (maschinelicher Fortschritt in der Hand von Menschen) und Techno-Phobie (Menschen als Instrumente der Maschinen) hinaus. In so unterschiedlichen Feldern wie finanziellen Derivaten und Kryptowährungen, digitalen Schnitten und Data Doubles, biometrischen Filmbildern und sozialen Medien werden Technologien zu Umwelt, Umhüllung, Umgebung.

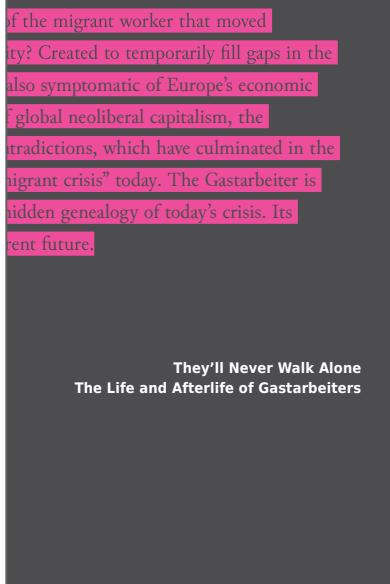
Mit dem Begriffsvorschlag „Technökologien“ und Beispielen aus der Medienarchäologie der 1990er und 2000er Jahre, vor allem aber anhand der Untersuchung konkreter aktueller Praxen versucht das vorliegende Buch, diesen Verschiebungen gerecht zu werden: In der Mitte der technökologischen Subjektivierung, die nicht selten die Form von Wut, Angst, Hass und Häme annimmt, ergeben sich auch neue Weisen der Affizierung, neue Äußerungsweisen, neue Verhältnissetzungen von Technopolitik und sozialer Bewegung.

Mit Beiträgen von: Christoph Brunner, Marco Deseriis, Katrin M. Kämpf und Christina Rogers, Brigitta Kuster, Stamatia Portanova, Gerald Raunig, Álvaro Ruiz, Raúl Sánchez Cedillo

ISBN: 978-3-903046-21-4

August 2018

157 Seiten, broschiert, 12,- €



Boris Buden, Lina Dokuzovic (eds.)

They'll Never Walk Alone
The Life and Afterlife of Gastarbeiter

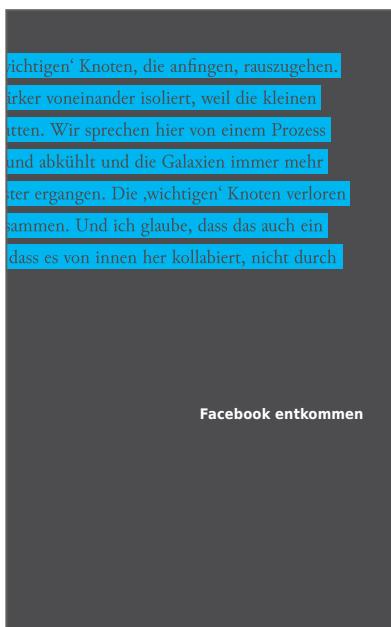
Emerging from the problematic interstices and inequalities of the “developed” North and chronically “underdeveloped” South, between “center” and “periphery,” the Gastarbeiter can be seen today as a sort of avant-garde figure that stood at the crossroads of the ideologically hybrid and shifting frontiers between capitalism and socialism. This early messenger of global transformation highlights not only the collapse of socialism and the development of a global neoliberal capitalism. It also points to the inner contradictions of the latter that have developed into a full-fledged crisis in recent years, which have, not by chance, found their dramatic political expression in the current so-called „crisis“ of refugees and migrants.

Contributions by Manuela Bojadžijev, Boris Buden, Keti Chukrov, Jana Dolečki, Lina Dokuzović, Amir Hodžić, Ana Hoffner, Margareta Kern, Serhat Karakayali, Katja Kobolt, Davor Konjikušić / Sandro Mezzadra, Monika Mokre, Stefan Nowotny, Jon Solomon; including contributions from the conference discussion, featuring Kinan Abood, Naser Bahrami, Margareta Bush, Mate Ćosić, Pêdra Costa, Yarden Daher, Petja Dimitrova, and Ivana Marjanović.

ISBN: 978-3-903046-20-7

August 2018

287 Seiten, broschiert, 15,- €



Raimund Minichbauer

Facebook entkommen

Interviews mit Jaya Klara Brekke, Florencio Cabello, Ramona-Riin Dremljuga, Vladan Joler und Stefania Milan

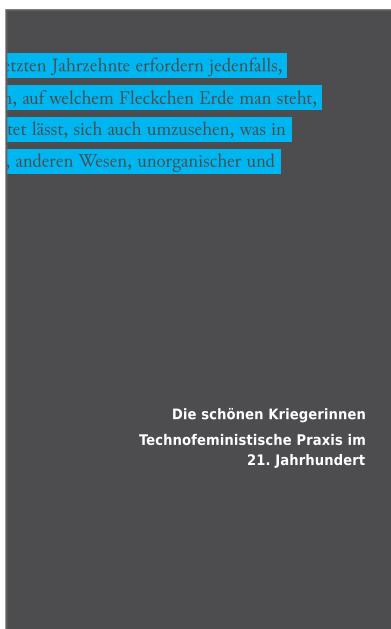
Am Fließband posten, liken, kommentieren, mit jedem Klick ein umso deutlicheres Ziel für Werbebotschaften abgeben. Firmen, die über die Muster der Social Media Daten Gesundheitszustand und Kinderwunsch von Jobsuchenden analysieren. Experimente über die Verbreitung von Emotionen in Netzwerken, Wahlkampfmanipulation, Social-Media-Burnout, Fake-News, Datenklau – die Szenarien sind bekannt.

Facebook entkommen folgt nicht den verbreiteten Ansätzen, die uns von vornherein auf die Perspektive passiver individueller Konsument_innen einschränken, sondern beschäftigt sich mit der weiten Palette an Handlungsmöglichkeiten, die uns – als Einzelne und auf kollektiven Ebenen – zur Verfügung stehen. In einem einleitenden Essay und fünf Interviews beschäftigt sich das Buch mit einem breiten Themenspektrum, von Analysen der Auswertung von User_innendaten durch Facebook über zivilgesellschaftliche Interessenvertretung in transnationalen Politikbereichen, Erfahrungen von User_innen mit dem Verlassen von Social Media Accounts und Alternativen wie dem Federated Social Web bis hin zu Szenarien eines möglichen Endes von Facebook und zu Blockchain-Technologien und Kryptowährungen, die derzeit im Fokus der kontroversiellen Diskussionen um Dezentralisierung stehen.

ISBN: 978-3-903046-17-7

August 2018

184 Seiten, broschiert, 12,- €



Cornelia Sollfrank (Hg.)

Die schönen Kriegerinnen

Technofeministische Praxis im 21. Jahrhundert

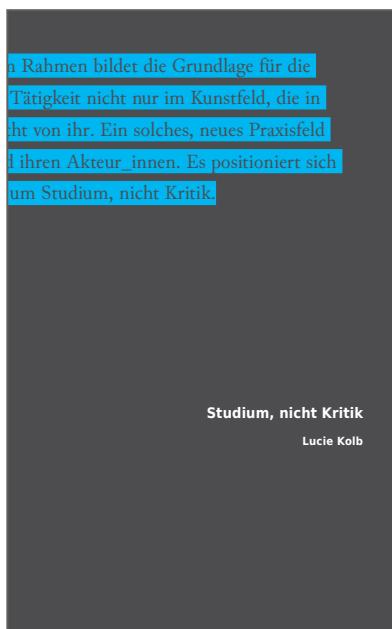
Die schönen Kriegerinnen versammelt sieben aktuelle technofeministische Positionen aus Kunst und Aktivismus. Auf höchst unterschiedliche Weise erweitern diese die Denk- und Handlungsansätze des Cyberfeminismus der 1990er Jahre und reagieren damit auf neue Formen von Diskriminierung und Ausbeutung. Geschlechterpolitik wird unter Bezugnahme auf Technologie verhandelt, und Fragen der Technik verbinden sich mit Fragen von Ökologie und Ökonomie. Die unterschiedlichen Positionen um diesen neuen Techno-Öko-Feminismus verstehen ihre Praxis als Einladung, an ihre sozialen und ästhetischen Interventionen anzuknüpfen, dazukommen, weiterzumachen, nicht aufzugeben.

Mit Beiträgen von Christina Grammatikopoulou, Isabel de Sena, Femke Snelting, Cornelia Sollfrank, Spideralex, Sophie Toupin, hvale vale, Yvonne Volkart.

ISBN: 978-3-903046-16-0

August 2018

225 Seiten, broschiert, 15,- €



Lucie Kolb

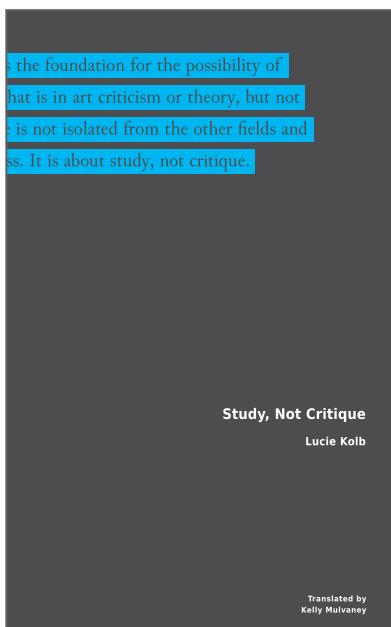
Studium, nicht Kritik

Studium, nicht Kritik bezieht sich auf den schmalen Grat zwischen selbstbestimmter Wissensproduktion und einer in Wert gesetzten Form von Kritik. Das Buch befasst sich mit drei Zeitschriften aus den 1970er, 1990er und 2010er Jahren, die für unterschiedliche politische und ästhetischen Agenden stehen: *The Fox* (New York, 1975–76), *A.N.Y.P.* (München/Berlin, 1989–99) und *e-flux journal* (New York, seit 2008). Die drei Publikationsprojekte betreiben auf verschiedene Weisen eine Entgrenzung künstlerischer Produktion, verweisen aber gleichzeitig auf die damit verknüpften neuen Formen der Disziplinierung und Verwertung. Lucie Kolb zeigt, wie die Möglichkeit einer gemeinsamen intellektuellen Tätigkeit im Kunstfeld, die in diesem Feld ist, aber nicht von ihm, an die Arbeit an den Produktionsbedingungen geknüpft ist.

ISBN: 978-3-903046-14-6

Dezember 2017

228 Seiten, broschiert, 15,- €



Lucie Kolb

Study, Not Critique

Translated by Kelly Mulvaney

Study, Not Critique considers the fine line between self-determined knowledge production and a commodified form of critique. The book examines three journals from the 1970s, 1990s and 2010s, each of which stands for a different political and aesthetic agenda: *The Fox* (New York, 1975–1976), *A.N.Y.P.* (Munich and Berlin, 1989–1999) and *e-flux journal* (New York, 2008–present). In distinct ways, each publishing project blurs the border separating artistic production and discursive production while simultaneously attending to new forms of discipline and commodification arising in the process. Lucie Kolb demonstrates the connection between common intellectual activity in the art field, which takes place in this field but is not of it, and work on the conditions of production.

ISBN: 978-3-903046-19-1

August 2018

206 Seiten, broschiert, 15,- €

len Entwicklung, ohne sie gibt es kein
nn, das es wert wäre, gelebt zu werden.

Ökologien der Sorge

Bärtsch, Drognytz, Eschenmoser, Grieder,
Hanselmann, Kamber, Rauch, Raunig, Schreib-
müller, Schrick, Umurungi, Vanecek (Hg.)

Ökologien der Sorge

„Die Abwertung der Sorge ist nicht weit entfernt von der Abwertung der Umwelt, von einer Gesellschaft, die die Umwelt zerstört, von der Negation der Körper.“ (Precarias a la Deriva)

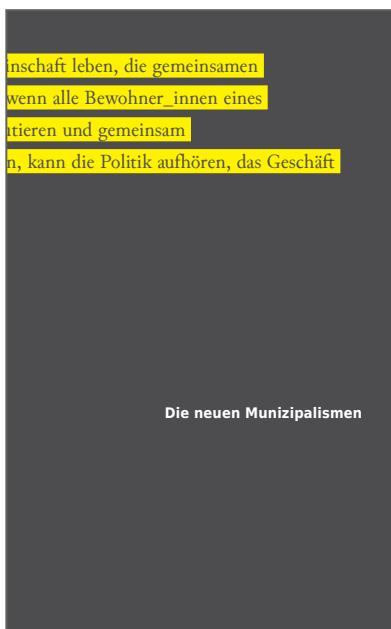
Ohne Sorge keine Liebe, keine Arbeit, keine Freude, keine Kunst, kein Leben. Die Gegenwart aus der Perspektive translokaler Sorgearbeit zu betrachten, heißt einen vielschichtigen, weitreichenden Gegensatz hervorzukehren: Wenig steht der kapitalistischen Logik dermaßen stark entgegen, wie die vielfältigen Schichten der Sorge. Gerahmt von den militanten Untersuchungen der Precarias a la Deriva und den ökosophischen Überlegungen Félix Guattaris unternimmt der vorliegende Band eine Reise durch queer-feministische, aktivistische und theoretische Räume gegenwärtiger Ökologien der Sorge.

Mit Texten von Manuel Callahan und Annie Paradise, Emma Dowling, Feel Tank Chicago, Félix Guattari, Isabell Lorey, Precarias a la Deriva, Maria Puig de la Bellacasa und Francesco Salvini.

ISBN: 978-3-903046-13-9

Dezember 2017

231 Seiten, broschiert, 15,- €



Christoph Brunner, Niki Kubaczek, Kelly
Mulvaney und Gerald Raunig (Hg.)

Die neuen Munizipalismen
Soziale Bewegung und die Regierung der Städte

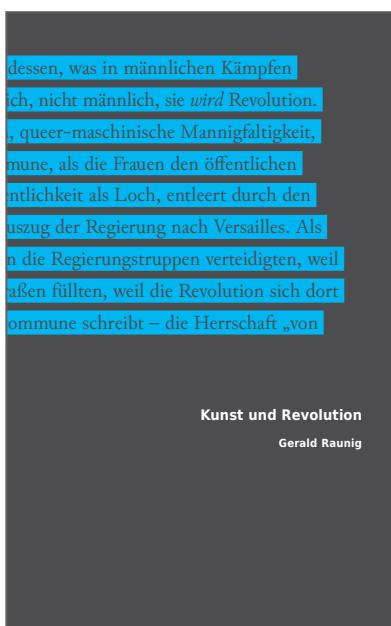
Während in vielen Ländern Europas rassistische und neue faschistische Kräfte Zuspruch gewinnen, zogen bei den letzten Gemeinderatswahlen in Spanien Plattformen aus sozialen Bewegungen flächendeckend in die Stadtparlamente ein. Aus den mikropolitischen Erfahrungen des letzten Jahrzehnts, aus der Bewegung gegen Zwangsräumungen, aus den Besetzungen, Versammlungen und Arbeitsgruppen um den 15M war die munizipalistische Bewegung entstanden. Das Buch versucht die Praxen und Prozesse, Strategien und Verfahren zu diskutieren, die sich in der vielfachen Erfahrung des Munizipalismus ansammeln, ihr Scheitern und ihre Erfolge, ihre mögliche Übersetzung über die Grenzen Spaniens hinaus.

Jenseits des Gegensatzes von Bewegung und Institution geht und ging es in den Städten Spaniens keinesfalls nur um die Übernahme der Institution, sondern um die Erprobung einer neuen Institutionalität, um instituierende Praxen und konstituierende Prozesse. Quer zu den nationalen Strukturen zentralistischer Politik, unter dem Radar der transnationalen ökonomischen Ströme entstand eine ansteckende Wellenbewegung in ganz Spanien, die ein Potenzial zur Ausbreitung über Spanien hinaus in sich trägt: hin zu einem Gefüge von rebellischen Städten in Europa, aber auch zu einem Zusammenfluss, der alle gegebenen Skalierungen überfließt, vom kleinsten lokalen Zusammenhang bis zur translokalen Formation der neuen Munizipalismen. Mit Beiträgen von: Montserrat Galcerán Huguet, Niki Kubaczek, mac1, Kelly Mulvaney, Pablo Carmona Pascual, Gerald Raunig, Raúl Sánchez Cedillo, Manuela Zechner

ISBN: 978-3-903046-12-2

September 2017

145 Seiten, broschiert, 10,- €



Gerald Raunig

Kunst und Revolution

Künstlerischer Aktivismus im langen
20. Jahrhundert

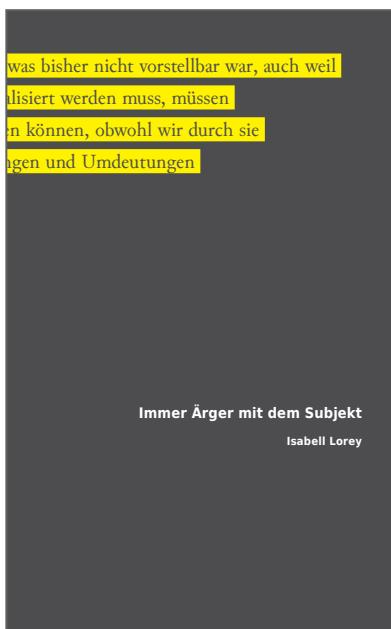
*Durchgesehene und mit einem Vorwort
versehene Neuauflage*

Zum hundertsten Jahrestag der Oktoberrevolution veröffentlicht transversal texts die durchgehene Neuausgabe von Gerald Raunigs *Kunst und Revolution*. Als differenzierende Affirmation (post-)revolutionärer Avantgarden versucht die Studie u.a. eine Relektüre des sowjetischen Produktivismus um Eisenstein und Tretjakov. Deren revolutionäre Praxen und ihr Austausch mit Brecht und Benjamin in den 1920er Jahren bilden die Mitte reichen Materials zur Analyse der Verkettung von Kunst und Revolution im „langen 20. Jahrhundert“. Die inzwischen in einige Sprachen übersetzte und ausgiebig kommentierte Studie reicht von Gustave Courbets Engagement in der Pariser Commune und deutsche Aktivismen der 1910er Jahre über die Situationistische Internationale und die Wiener Aktion „Kunst und Revolution“ im Mai 1968 bis zur Genealogie der VolkstheaterKarawane von einem anarchischen Theaterkollektiv der 1990er Jahre zu einer queeren Verkettung im antirassistischen noborder-Netzwerk Anfang der 2000er. Im neuen Vorwort aktualisiert Gerald Raunig seine Theorie der Revolution anhand der verwobenen Interpretation der Pariser Commune und der aktuellen Aneignung der Städte durch die munizipalistische Bewegung in Spanien seit 2015. Soziale Revolution, condividuelle Revolution der Sorge, molekulare Revolution – revolutionäre Maschinen, die den Staatsapparat nicht einfach übernehmen, sondern seine Form erneuern wollen: „Die molekulare Revolution bewegt sich mit diesen revolutionären Maschinen, als soziale Umhüllung, Vielheit der Sorgebeziehungen, Wiederaneignung der Stadt.“

ISBN: 978-3-903046-15-3

September 2017

409 Seiten, broschiert, 20,- €



Isabell Lorey

Immer Ärger mit dem Subjekt

Theoretische und politische Konsequenzen
eines juridischen Machtmodells: Judith Butler

Immer Ärger mit dem Subjekt bezieht sich auf die Schwierigkeiten und Zwänge, normative Subjektvorstellungen umzusetzen. Und es bezieht sich auf die Eigenwilligkeiten all derer, denen es nie gelingen will, auf diese Weise zum Subjekt zu werden – die Umdeutungen, Verweigerungen und Widerständigkeiten gegen das autonome, männliche, heterosexuelle, weiße und besitzende bürgerliche Idealsubjekt.

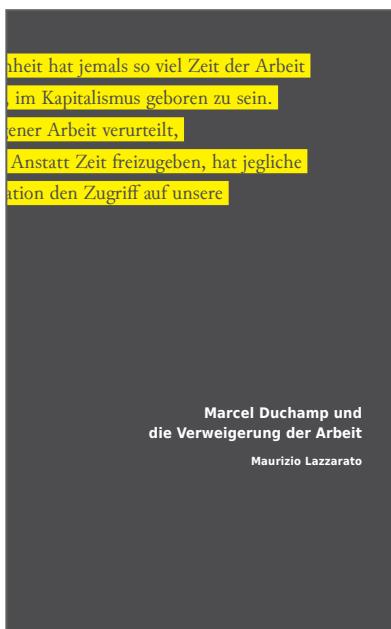
Das Buch befasst sich mit der Subjekttheorie von Judith Butler, die die Idee eines autonomen Subjekts, das als Voraussetzung von Handlungsfähigkeit verstanden wird, schon am Beginn der 1990er Jahre radikal dekonstruiert und damit auch vorherrschende Vorstellungen von kollektivem politischem Handeln in Frage stellt.

Wir machen *Immer Ärger mit dem Subjekt* mit einem neuen Vorwort wieder zugänglich, weil es mit Butlers 2015 erschienener Essaysammlung *Anmerkungen zu einer performativen Theorie der Versammlung* an zwei Themensträngen wieder aktuell wird, die auch für Isabell Lorey in den vergangenen Jahren an Bedeutung gewonnen haben: die Verknüpfung von Performativität und Prekarität in den neuesten sozialen Bewegungen sowie die kritische Referenz auf den Begriff des „Volkes“.

ISBN: 978-3-903046-10-8

Juli 2017

236 Seiten, broschiert, 15,- €



Maurizio Lazzarato

Marcel Duchamp und die Verweigerung der Arbeit

Herausgegeben von Stefan Nowotny

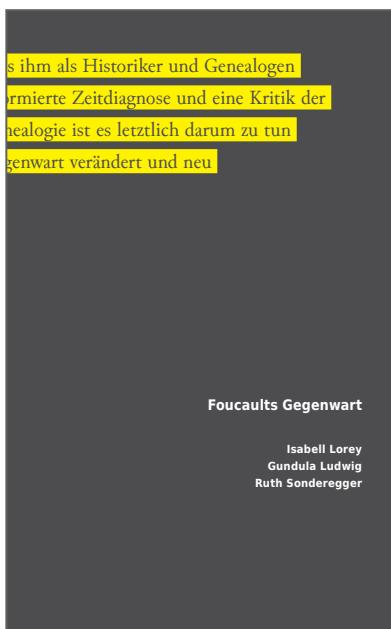
Übersetzt von Caroline Baur, Adrian Hanselmann, Vanessa Heer, Michael Grieder und Jana Vanecek – für Hospiz der Faulheit und Madame Psychosis

Maurizio Lazzaratos Auseinandersetzung mit Marcel Duchamp liest dessen Feier der Faulheit in der Kunst als radikalen Alternativentwurf zur operaistischen Lösung einer „Verweigerung der Arbeit“. Mit Duchamp lassen sich einerseits kritische Perspektiven auf einen erweiterten und transformierten Arbeitsbegriff gewinnen, der in neoliberalen Verhältnissen zusehends an „kreativer“ Arbeit modelliert wurde. Andererseits wirft die Verweigerung Duchamps Schlaglichter auf eine grundlegende Zweideutigkeit innerhalb der kommunistischen Tradition: „Ist das Ziel die Befreiung von der Arbeit oder die Befreiung durch sie?“ Lazzaratos Essay nimmt diese Problemfelder zum Ausgangspunkt für eine Untersuchung der Bedingungen und Möglichkeiten von Handlung, Zeit und Subjektivität im gegenwärtigen Kapitalismus – und damit nicht zuletzt für die Frage: Was heißt es heute, Arbeit zu verweigern?

ISBN: 978-3-903046-11-5

Juli 2017

99 Seiten, broschiert, 10,- €



Isabell Lorey, Gundula Ludwig, Ruth
Sonderegger

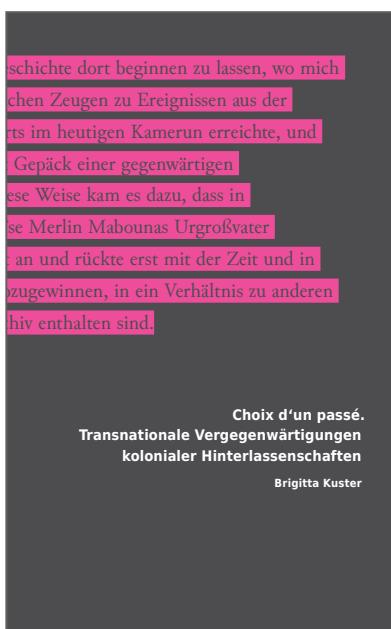
Foucaults Gegenwart
Sexualität - Sorge - Revolution

Staat und Kapitalismus lassen sich erst verstehen, wenn sie im Verhältnis zu Sexualität gedacht werden. Wir entwickeln Foucaults Konzeption der Gouvernementalität queer-feministisch weiter und zeigen, wie wichtig das aktuelle Sexualitätsdispositiv für neoliberalen autoritären Staatlichkeit ist. Gegenwärtige Subjektivierungsweisen, in denen Disziplinierung als Freiheit und Selbstverantwortung gelebt wird, problematisieren wir mit Foucaults Überlegungen zur Sorge um sich und die anderen. Im Rahmen seiner Auseinandersetzung mit der 'parrhesia' – dem mutig kritischen Sprechen unter riskanten Bedingungen – entfaltet Foucault kynische Praktiken des Ent/Übens von Gewohnheiten. Wir zeigen, wie sich Kyniker_innen aus den unhinterfragten und nicht mehr wahrgenommenen Disziplinierungsverhältnissen hinaus bewegen und dabei neue Praxen erfinden. Als Historiker der Gegenwart rechnet Foucault mit der Revolution – nicht als Rückkehr, sondern als Wiederkehr. Wir zeigen, wie sich seine Kritik an der Gegenwart als revolutionäre Praxen in den Besetzungs- und Demokratiebewegungen seit 2011 aktualisiert.

ISBN: 978-3-903046-08-5

September 2016

120 Seiten, broschiert, 10,- €



Brigitta Kuster

Choix d'un passé

Transnationale Vergegenwärtigungen kolonialer
Hinterlassenschaften

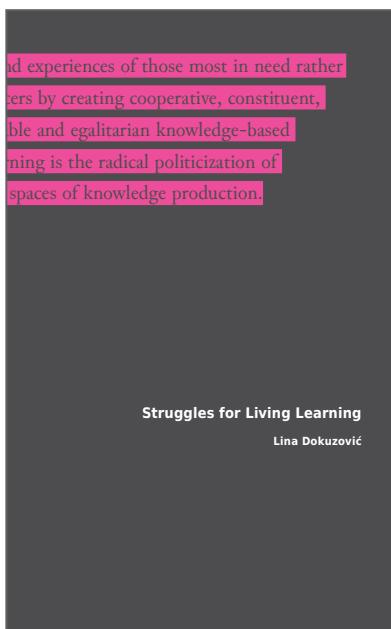
Herausgegeben von Isabell Lorey

Brigitta Kusters Essay zur Aus/Wahl einer singulären Vergangenheit beleuchtet unterschiedliche Aspekte und Problemstellungen der Erforschung und Verarbeitung von Geschichte im Kontext des deutschen Kolonialismus. Er vergegenwärtigt die spezifische Geschichte des Mordes an Bisselé Akaba, der Ende des 19. Jahrhunderts im von den deutschen Kolonisierern so genannten Hinterland des heutigen Kameruns umgebracht wurde. Kuster balanciert die Inkommensurabilität eines kritischen Umgangs mit deutschen kolonialen schriftlichen, bildlichen und kartographischen Quellen auf der einen, mündlicher und lokaler Überlieferung auf der anderen Seite. Sie leistet damit einen metadisziplinären Beitrag zur postkolonialen Debatte um das koloniale Archiv bzw. die *bibliothèque coloniale*.

ISBN: 978-3-903046-05-4

September 2016

168 Seiten, broschiert, 12,- €



Lina Dokuzović

Struggles for Living Learning

Within Emergent Knowledge Economies and the Cognitivization of Capital and Movement

Numerous knowledge-based struggles emerged between 2008–2011 which questioned the changes taking place in universities, on the one hand, and the potentiality of the university as a space for translocally contesting those global transformations, on the other. Through the expansion of those struggles, their contention shifted to how self-education and struggle beyond the university could intervene or create counter-perspectives for change. This book presents the demands, practices, and perspectives developed within those struggles against the backdrop of commodifying transformations in the field of knowledge production – (primarily higher) education, research, and lifelong learning. These examples ultimately debunk major global knowledge-based policy perspectives, primarily those driven by the EU, and their objectives of crisis resolution and sustainable development. As an alternative, this book follows and further develops grassroots practices and perspectives of “living learning” from knowledge-based struggles, presenting socially just and equitable challenges to the transformations in the field of knowledge.

ISBN: 978-3-903046-09-2

Juni 2016

237 Seiten, broschiert, 15,- €



Stefan Nowotny, Gerald Raunig

Instituierende Praxen
Bruchlinien der Institutionskritik

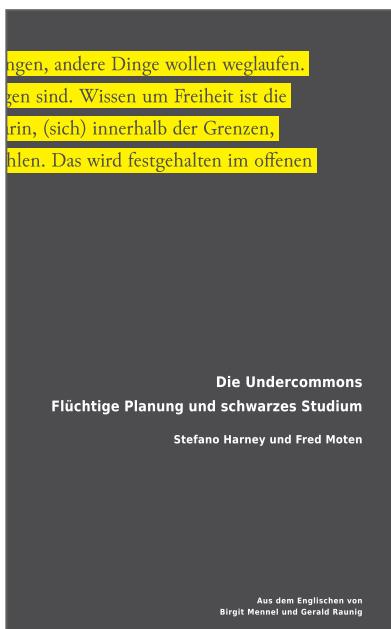
Neuaufage mit neuem Vorwort

Was heißt Institutionskritik? Diese Frage lässt sich heute nicht mehr unüberprüft entlang der klassischen Gesten der Negation und Verwerfung des Institutionellen einerseits sowie der Wiedereingliederung von Kritik in institutionelle Apparaturen andererseits stellen. Sie ist zur Frage nach einer Kritik geworden, die sich nicht mehr primär über die Distanznahme des Urteilens vollzieht, sondern über eine Praxis, die sich ins Kritisierte immer schon involviert weiß. Und zugleich ist sie zur Frage nach einer Affirmation geworden, die nicht mehr Komplizenschaft mit dem Bestehenden bedeutet, sondern die Aktualisierung von sozialen Potenzen, die ein differenzielles Wissen über institutionelle Zusammenhänge entfalten. In der Neuaufage ihres Buchs verdichten Stefan Nowotny und Gerald Raunig den Begriff der instituierenden Praxis, der weit über die kanonisierten Formen von Institutionskritik hinaus reicht, indem er diese selbst aktualisiert und zugleich in eine breitere historisch-politische Perspektive stellt.

ISBN: 978-3-903046-04-7

April 2016

311 Seiten, broschiert, 15,- €



Stefano Harney, Fred Moten

Die Undercommons

Flüchtige Planung und schwarzes Studium

Aus dem Englischen von Birgit Mennel und Gerald Raunig, herausgegeben von Isabell Lorey

Zwischen Black Radical Tradition und ökonomischer Theorie, zwischen Poesie und Philosophie, zwischen Ethiko-Ästhetik und politischer Theorie – die Undercommons entfalten ihre soziopoetische Kraft in einem weiten Feld: Unter der neoliberalen Verwaltung der Universität, vor der ökonomischen Police neuester Logistik, um die schuldengetriebenen Governance herum suchen und finden Stefano Harney und Fred Moten den Reichtum sozialen Lebens gerade in den scheinbar unmöglichsten Lagen: als „Umgebung“, „flüchtige Planung“ oder „schwarzes Studium“. Der Sound, der Rhythmus, die Grooves und die Hook-Lines von *Undercommons* treiben den antikolonialen Aufstand an, fort und weiter, die Marronage, die queeren Schulden, die Fluchtlinien, das Schwarz-Sein, die Haptikalität und die Logistikalität, die Liebe.

ISBN: 978-3-903046-07-8

Januar 2016

123 Seiten, broschiert, 10,- €



Gerald Raunig, Ulf Wuggenig (Hg.)

Kritik der Kreativität

Neuausgabe mit neuem Vorwort

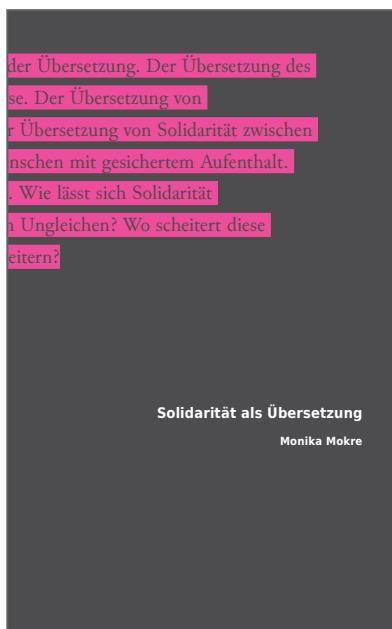
Kurse und Professuren für Creative Industries, Creative Cities und Cultural Entrepreneurs, Programme für Creative Europe, Inkubatoren für die Kunst – die Industrialisierung der Kultur schreitet in ihre nächste Phase. In den kommenden Jahren wird es um die Globalisierung der national gerahmten Kreativindustrien, um Versuche der ökonomischen Domestizierung der letzten künstlerischen Freiräume und um geeignete Widerstandsformen in diesem Setting gehen.

Mit Beiträgen von: Beatrice von Bismarck, Luc Boltanski, Eve Chiapello, Therese Kaufmann, Brigitta Kuster, Maurizio Lazzarato, Esther Leslie, Isabell Lorey, Angela McRobbie, Pierre-Michel Menger, Raimund Minichbauer, Monika Mokre, Yann Moulier Boutang, Klaus Neundlinger, Stefan Nowotny, Marion von Osten, Dimitris Papadopoulos, Gerald Raunig, Suely Rolnik, Peter Scheiffele, Vassilis Tsianos, Paolo Virno, Ulf Wuggenig.

ISBN: 978-3-903046-01-6

Januar 2016

530 Seiten, broschiert, 20,- €



Monika Mokre

Solidarität als Übersetzung

Überlegungen zum Refugee Protest Camp Vienna

Herausgegeben von Andrea Hummer

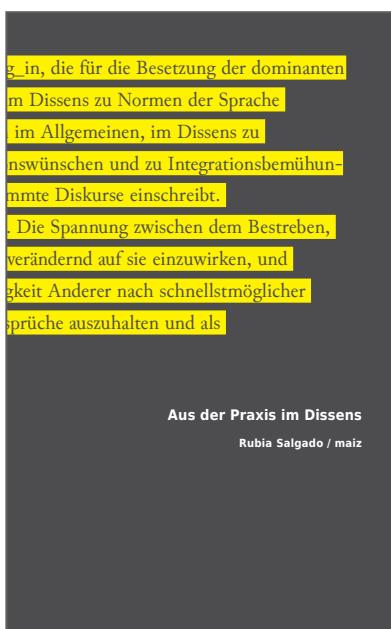
Im November 2012 zogen Aktivist_innen vom größten Asylwerber_innenlager Österreichs nach Wien, um gegen die Lebensbedingungen von Asylwerber_innen zu protestieren. Sie errichteten ein Camp in Wien, besetzten eine Kirche, manche von ihnen traten in Hungerstreik. Über zahlreiche Stationen hinweg war die Bewegung unter dem Namen Refugee Protest Camp Vienna aktiv.

Das Refugee Protest Camp Vienna ist ein Versuch der Übersetzung. Der Übersetzung des Begehrens der Refugees in hegemoniale Diskurse – Menschenrechte, Integrationswille, Leistungsbereitschaft. Der Übersetzung von Lebensgeschichten in Gesetzesparagraphen. Aber auch der Übersetzung innerhalb der Bewegung – zwischen Menschen mit höchst prekärem Status und Menschen mit gesichertem Aufenthalt. Zwischen Menschen zahlreicher Nationalitäten, Asylsuchenden, Transmigranten, Sans Papiers, Männern und Frauen. Wie lässt sich Solidarität übersetzen, wie schafft man Solidarität zwischen Ungleichem? Wo scheitert diese Übersetzung? Und was entsteht aus diesem Scheitern?

ISBN: 978-3-903046-03-0

September 2015

242 Seiten, broschiert, (vergriffen)



Rubia Salgado / maiz

Aus der Praxis im Dissens

Herausgegeben von Andrea Hummer

Der Kampf um Anerkennung, das Wissen um Unterwerfung, die Umarbeitung der Anrufungen, die Fragen nach widerständiger Handlungsfähigkeit, das Annehmen einer strategischen Identität als Ausgangsbasis der politischen Artikulation und das Abtasten der Grenzen eines (selbst)proklamierten strategischen Essenzialismus, das Ringen um Protagonismus und seine möglichen Definitionen und Austragungen, das Zelebrieren einer anthropophagischen Haltung und das Hinterfragen dieses Konzeptes, der Horizont der gegenhegemonialen Wissensproduktion und der Kulturarbeit abseits multikulturalistischer Konzepte und Praxen, das Sich-Widersprechen, das transformative Aneignen der hegemonialen Sprache, das Betrachten von Sprache als realitätskonstituierend, das Befragen des Lehrens der hegemonialen Sprache als Zurichtung. Die Bemühung um ein Sprechen und ein Handeln im Widerstand und im Dissens zur herrschenden Selbstverständlichkeit der Diskriminierungen. Ein Schreiben im Kollektiv verortet, eingebettet, eingerahmt. Fragen, Nachdenken und eroberte Perspektiven aus dem Denken und Handeln in einer Selbstorganisation.

Das Buch versammelt eine Auswahl von Texten, die in den letzten 20 Jahren von Rubia Salgado als maiz Frau* verfasst wurden: Noch nicht veröffentlichte literarische Texte der Autor_in stellen einen Zwischenraum im Buch her. Das Private, das unaufhörlich politisch bleibt, und die öffentlichen politischen Positionierungen durchgehend verschränkt: Verletzlichkeit und Widerstand.

ISBN: 978-3-903046-02-3

September 2015

273 Seiten, broschiert, 15,- €

en und vom großen Gefängnis.

Gefängnis kommt man, wenn man

se Dummheiten zahlt. Das große

rraga, das ist dann ganz Europa.

sse ist es schwieriger zu leben?

schwieriger. Beim kleinen Gefängnis

scht wirst, was du nicht machen sollst.

Falsches zu tun, sondern darum, wer

ch einem besseren Leben.

Das große Gefängnis

Birgit Mennel, Monika Mokre (Hg.)

Das große Gefängnis

Gefängnisse erfüllen zentrale politische und ökonomische Funktionen. Sie sind industrielle Komplexe, die hohe Profite generieren und zugleich Internierungslager für diejenigen, die in dieser Gesellschaft unerwünscht sind. Darunter fallen zahlreiche Personengruppen, die nicht willens oder in der Lage sind, sich den Anforderungen des Spätkapitalismus im globalen Norden zu stellen.

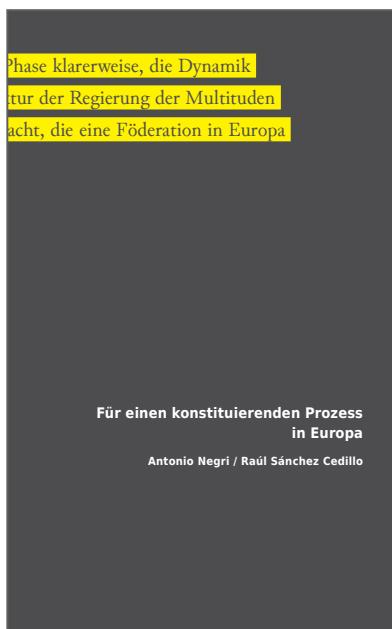
MigrantInnen stellen eine der wichtigsten und zahlenmäßig größten dieser Personengruppen dar. Für sie ist das „kleine Gefängnis“ Teil und verdichteter Ausdruck des großen Gefängnisses der Gesellschaft, in der sie leben und an deren Teilhabe sie systematisch gehindert werden. Das große wie das kleine Gefängnis individualisieren und moralisieren gesellschaftliche Probleme und beantworten sie mit radikalem Ausschluss.

Autor_innen und Übersetzer_innen: Catherine Baker, Abdel Hafed Benotman, Angela Y. Davis, Anonym (der Mann mit dem negativen Bescheid), Alessandro De Giorgi, Faraz Gondal, Avery F. Gordon, Félix Guattari, Billel Hammani, Simo Kader, Christophe Khider, Birgit Mennel, Monika Mokre, Said Musafir, Oujdi, Gwénola Ricordeau, Dylan Rodriguez, Simon S., Abdelmalek Sayad, Frank Steiger, Alain Tarrius, Pierre Tevanian, Yassine Zaitar

ISBN: 978-3-903046-00-9

Juli 2015

349 Seiten, broschiert, 15,- €



Antonio Negri, Raúl Sánchez Cedillo

Für einen konstituierenden Prozess in Europa

*Mit einer Einleitung versehen und herausgegeben
von Isabell Lorey und Gerald Raunig*

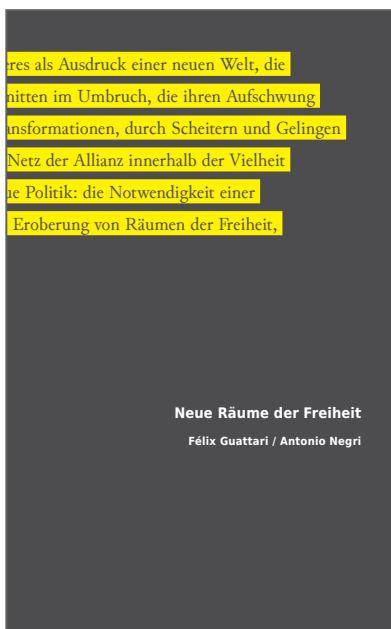
Ein Gespenst geht um in Europa, ein konstituierender Wind weht aus dem Süden. Mit dem Wahlsieg der griechischen Linkspartei Syriza, dem kommunalen Erfolg von bewegungsnahen Bündnissen in Barcelona und Madrid sowie dem Aufstieg von Podemos in Spanien verdichtet sich eine lang schon erwartete Entwicklung neuer linker Parteien. Dieser konstituierende Prozess geht allerdings weit über klassische Parteigründungen hinaus, er ist aus den sozialen Bewegungen der Krisenjahre entstanden und kristallisiert sich in einer Vielzahl von mikropolitischen Praxen bis zur Regierungsbildung.

Antonio Negri und Rául Sanchez Cedillo intervenieren mit ihren zwischen Februar und April 2015 geschriebenen Texten nicht nur in die Brennpunkte des Wahljahres 2015, sondern in den gesamten europäischen Raum. Sie plädieren mit der Begrifflichkeit des konstituierenden Prozesses nicht für einen linken Populismus neuer Parteien, sondern für ein soziales und demokratisches Europa, für eine neue Form des europäischen Föderalismus von unten.

ISBN: 978-3-903046-06-1

Juni 2015

79 Seiten, broschiert, 10,- €



Félix Guattari, Antonio Negri

Neue Räume der Freiheit

Herausgegeben von Isabell Lorey, Gerald Raunig
und Alan Roth

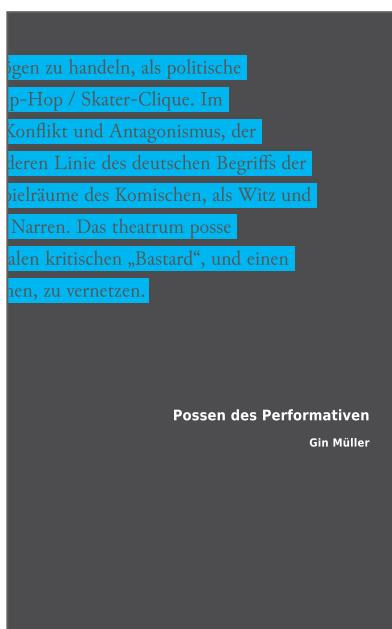
Aus dem Französischen und Italienischen von Alan Roth
in Zusammenarbeit mit Delphine Bronner, Max Heinrich, Leopold Helbich, Stefan Huber,
Adrian Hummel, Robert Kirov, Sarah Lauener, Sophie Michel, Severin Miszkiewicz, Stéphane
Nidecker, Roberto Nigro, Gerald Raunig, Noemi Schmid, Linda Semadeni, Juliana Smith,
Timothy Standring, Jana Vanecek und Aline Weber.

Im Jahr 1983 flieht Antonio Negri nach Aufhebung seiner parlamentarischen Immunität vor der Verfolgung durch den italienischen Staat nach Paris. Es beginnt damit ein 14-jähriges Exil, in dem der marxistische Philosoph sich stärker als zuvor mit der poststrukturalen französischen Theorie von Deleuze, Foucault und anderen auseinandersetzt. Mit Félix Guattari beginnt er ein Experiment des gemeinsamen Schreibens, das Buch *Les nouveaux espaces de liberté*. *Neue Räume der Freiheit* ist nicht nur ein Zeitdokument aus den „Winterjahren“, den bleiernen Jahren nach der staatlichen Repression gegen die italienische Autonomia und vor dem Zusammenbruch der Sowjetunion, sondern zugleich auch ein vielfaches konzeptuelles Versprechen für eine Zukunft, die heute unsere ausgedehnte Gegenwart ist. Die begrifflichen Erfindungen des späten Guattari zeichnen sich hier ebenso ab wie die späteren Arbeiten von Toni Negri mit Michael Hardt. Es bricht an die Zeit der Vielheiten, des Commonismus, der molekularen Revolutionen.

ISBN: 978-3-9501762-9-2

Juni 2015

150 Seiten, broschiert, 10,- €



Gin Müller

Possen des Performativen

Theater, Aktivismus und queere Politiken

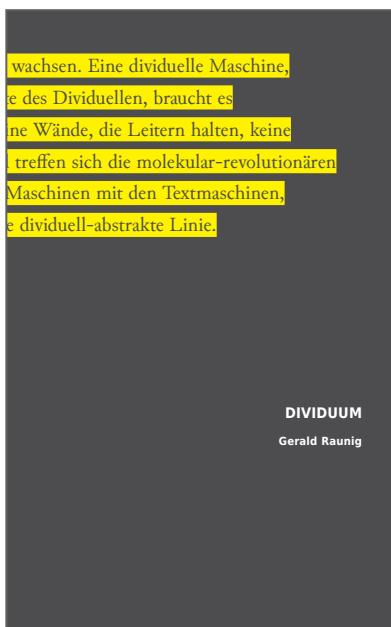
Neuaufage mit neuem Vorwort

Im Begriff der Posse begegnen einander Theater, Performance und Politik, nicht zuletzt als Spielräume emanzipatorischer Kämpfe gegen Körper- und Grenzregime. Poststrukturalistische, postdramatische und feministische Diskurse bilden die Basis für Gin Müllers Tour de Force durch eine vielfältige Welt von politischen Aktionsformen. Possen des Performativen verweisen dabei sowohl auf minoritäres (Theater-)Vermögen zur Artikulation von Widerstand, genauso wie auf subversive performative Strategien zur „Verqueerung“ des normierenden Geschlechtertheaters. Die im Buch verhandelten Praxen reichen von globalisierungskritischen Auseinandersetzungen (Zapatistas, Tute Blanche, G8 Genua, Heiligendamm) über antirassistische Kämpfe (Sans Papiers, kein mensch ist illegal, kanak attak) zu feministischen und queeren Politiken (Riot Grrrls, Pink-Block, Transgender-Aktivismus).

ISBN: 978-3-9501762-5-4

Februar 2015

277 Seiten, broschiert, 15,- €



Gerald Raunig

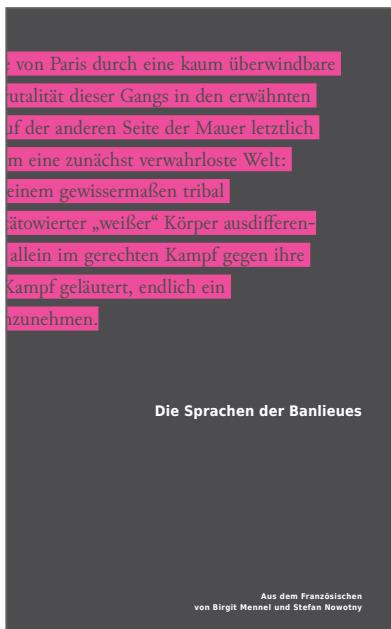
DIVIDUUM

Maschinischer Kapitalismus und molekulare
Revolution, Band 1

Die jahrhundertelange Konjunktur des Individuums gerät ins Wanken. Es beginnt das Zeitalter des Dividuellen. Die schlechte Nachricht von Gerald Raunigs Philosophie der Individualität ist, dass sich das Individuelle im maschinischen Kapitalismus vor allem als Verschärfung von Ausbeutung und Indienstnahme zeigt: In Algorithmen, Derivaten, Big Data und Social Media wirkt Individualität als ausufernde Erweiterung von herrschaftlicher Teilung und Selbstzerteilung. Die gute Nachricht: Genau auf dem Terrain des Dividuellen wird auch eine neue Qualität von Widerstand möglich, als kritische Mannigfaltigkeit, molekulare Revolution und Con-division.

**Maschinischer Kapitalismus und
molekulare Revolution (Doppelband)**
Band 1: DIVIDUUM | Band 2: Ungefüge
ISBN: 978-3-903046-28-3
596 Seiten, broschiert, 25,- €

ISBN: 978-3-9501762-8-5
Januar 2015
256 Seiten, broschiert, 15,- €



Birgit Mennel, Stefan Nowotny (Hg.)

Die Sprachen der Banlieues

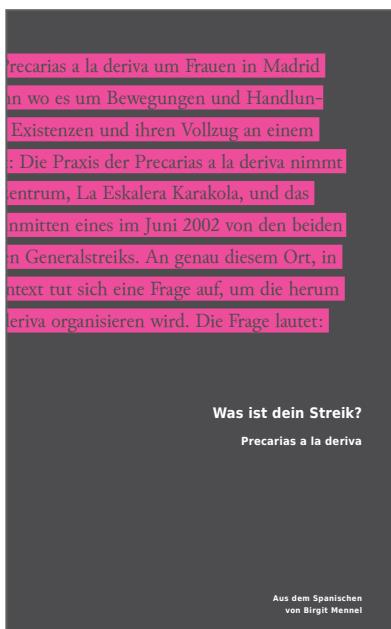
Aus dem Französischen von Birgit Mennel und Stefan Nowotny

In den französischen Banlieues verdichten sich heute unterschiedlichste Erfahrungen der Migration, häufig vor dem Hintergrund geschichtlicher Kolonialverhältnisse, ihrer Hinterlassenschaften und Fortschreibungen. Allzu oft aber verfährt sich der Blick auf die Artikulationen dieser Erfahrungen – die Sprachen der Banlieues – in unterschiedlichen Phantasmen des Mangels oder aber eines sich selbst undurchsichtig bleibenden Überschusses: Wo man einerseits die erhabene Sprache der Nation verkümmern sieht, wird andererseits auf eine gleichsam babylonische Sprachenvielfalt verwiesen, die aber eben auch bloße Sprachverwirrung sein könnte; und wo die einen, angesichts brennender Autos beispielsweise, nur stumme Gewalt erblicken, erklingt den anderen der Hahnenschrei künftiger Revolutionen. Was aber, wenn das Scheitern oder Ausbleiben von Übersetzung und Artikulation, das all diese Figuren in der einen oder anderen Weise unterstellen, zuallererst die soziale und politische Sprache jener kennzeichnete, die die Banlieues in ihre eigenen Projektionen zu bannen versuchen (und damit erneut zu „Orten des Banns“ machen)?

ISBN: 978-3-9501762-7-8

November 2014

152 Seiten, broschiert, 10,- €



Precarias a la deriva

Was ist dein Streik?

Aus dem Spanischen von Birgit Mennel

Mit einem Anhang von Marta Malo de Molina und einer Einleitung von Birgit Mennel und Stefan Nowotny

„Precarias a la deriva“ steht für einen heterogenen Zusammenhang von Frauen, die sich 2002 während des Generalstreiks in Spanien zusammengefunden haben, um die Möglichkeit des Handelns bzw. des Streiks in Zeiten der Prekarität zu erproben. Im Vordergrund ihres Interesses steht dabei nicht die Produktion eines distanten Wissens über „Betroffene“, sondern vielmehr die Hervorbringung einer auf Sorgebeziehungen basierenden Sozialität. Die in der Neuauflage des Bands versammelten Texte sind kollektiv verfasst und begeben sich auf die Reflexionsebene einer Praxis, die auf eine Unterbrechung der sozialen Fragmentierung und Isolation abzielt und zu politischem Handeln ermächtigt.

ISBN: 978-3-9501762-6-1

November 2014

175 Seiten, broschiert, 10,- €

- Precarias a la deriva
Was ist dein Streik?
10,- € / ISBN: 978-3-9501762-6-1
- Birgit Mennel, Stefan Nowotny (Hg.)
Die Sprachen der Banlieues
10,- € / ISBN: 978-3-9501762-7-8
- Gerald Raunig
DIVIDUUM
15,- € / ISBN: 978-3-9501762-8-5
- Gin Müller
Possen des Performativen
15,- € / ISBN: 978-3-9501762-5-4
- Félix Guattari, Antonio Negri
Neue Räume der Freiheit
10,- € / ISBN: 978-3-9501762-9-2
- Antonio Negri, Raúl Sánchez Cedillo
Für einen konstituierenden Prozess in Europa
10,- € / ISBN: 978-3-903046-06-1
- Birgit Mennel, Monika Mokre (Hg.)
Das große Gefängnis
15,- € / ISBN: 978-3-903046-00-9
- Rubia Salgado / maiz
Aus der Praxis im Dissens
15,- € / ISBN: 978-3-903046-02-3
- Monika Mokre
Solidarität als Übersetzung vergriffen
- Gerald Raunig, Ulf Wuggenig (Hg.)
Kritik der Kreativität
20,- € / ISBN: 978-3-903046-01-6
- Stefano Harney, Fred Moten
Die Undercommons
10,- € / ISBN: 978-3-903046-07-8
- Stefan Nowotny, Gerald Raunig
Instituierende Praxen
15,- € / ISBN: 978-3-903046-04-7
- Lina Dokuzović
Struggles for Living Learning
15,- € / ISBN: 978-3-903046-09-2
- Brigitta Kuster
Choix d'un passé
12,- € / ISBN: 978-3-903046-05-4
- Isabell Lorey, Gundula Ludwig,
Ruth Sonderegger
Foucaults Gegenwart
10,- € / ISBN: 978-3-903046-08-5
- Maurizio Lazzarato
Marcel Duchamp und die Verweigerung der Arbeit
10,- € / ISBN: 978-3-903046-11-5
- Isabell Lorey
Immer Ärger mit dem Subjekt
15,- € / ISBN: 978-3-903046-10-8
- Gerald Raunig
Kunst und Revolution
20,- € / ISBN: 978-3-903046-15-3
- Christoph Brunner, Niki Kubaczek,
Kelly Mulvaney, Gerald Raunig (Hg.)
Die neuen Munizipalismen
10,- € / ISBN: 978-3-903046-12-2
- Tobias Bärtsch, Daniel Droggnitz,
Sarah Eschenmoser, Michael Grieder,
Adrian Hanselmann, Alexander
Kamber, Anna-Pia Rauch, Gerald
Raunig, Pascale Schreibmüller,
Nadine Schrick, Marilyn Umurungi,
Jana Vanecek (Hg.)
Ökologien der Sorge
15,- € / ISBN: 978-3-903046-13-9

- Lucie Kolb
Studium, nicht Kritik
15,- € / ISBN: 978-3-903046-14-6
- Lucie Kolb
Study, not critique
15,- € / ISBN: 978-3-903046-19-1
- Raimund Minichbauer
Facebook entkommen
12,- € / 978-3-903046-17-7
- Cornelia Sollfrank (Hg.)
Die schönen Kriegerinnen
15,- € / 978-3-903046-16-0
- Christoph Brunner, Raimund Minichbauer, Kelly Mulvaney und Gerald Raunig (Hg.)
Technökologien
12,- € / ISBN: 978-3-903046-21-4
- Boris Buden, Lina Dokuzović (eds.)
They'll never walk alone
15,- € / ISBN: 978-3-903046-20-7
- Verónica Gago, Raquel Gutiérrez Aguilar, Susana Draper, Mariana Menéndez Díaz, Marina Montanelli, Marie Bardet / Suely Rolnik
8M - Der große feministische Streik
10,- € / ISBN 978-3-903046-18-4
- Gerald Raunig
Maschinen Fabriken Industrien
20,- € / ISBN: 978-3-903046-23-8
- Sofia Bempeza
Geschichte(n) des Kunststreiks
12,- € / ISBN: 978-3-903046-22-1
- edu-factory
Alle Macht der selbstorganisierten Wissensproduktion
10,- € / ISBN: 978-3-903046-25-2
- Sofia Bempeza, Christoph Brunner, Katharina Hausladen, Ines Kleesattel, Ruth Sonderegger
Polyphone Ästhetik
12,- € / ISBN: 978-3-903046-24-5
- Gerald Raunig
Ungefüge
15,- € / ISBN: 978-3-903046-27-6
- Gerald Raunig
Maschinischer Kapitalismus und molekulare Revolution (Doppelband)
Band 1: DIVIDUUM
Band 2: Ungefüge
25,- € / ISBN: 978-3-903046-28-3
- Niki Kubaczek, Monika Mokre (Hg.)
Die Stadt als Stätte der Solidarität
15,- € / ISBN: 978-3-903046-26-9
- Raúl Sánchez Cedillo
Das Absolute der Demokratie
15,- € / ISBN: 978-3-903046-29-0
- Manuela Zechner
Commoning Care & Collective Power
15,- € / ISBN: 978-3-903046-31-3
- Kike España
Die sanfte Stadt
15,- € / ISBN: 978-3-903046-30-6

Sämtliche Publikationen sind auch als EPUB und PDF erhältlich.

Weitere Informationen zu allen Bänden und Download: <https://transversal.at/books>

eipcp Wien, Linz, Berlin, London, Zürich, Málaga

ZVR: 985567206 contact@eipcp.net | transversal.at

Gefördert durch die Kulturabteilung der Stadt Wien und die Foundation for Arts Initiatives

Weitere Förderungen einzelner Bände sind im jeweiligen Impressum angegeben.